

## Arthur Schnitzler an Felix Salten, 10. 8. 1901

VAHRN, 10. 8. 901

Mein lieber Freund, heut finds 4 Wochen, dñs ich hier bin, habe mich fehr wohlge-  
fühlt; Montag nach Bozen, wofelbft Paul Goldmañ, dann Trient, aber wir haben  
uns nicht zum Gardafee, sondern zu einem fehr schönen Ort im Pusterthal  
entfchloffen, Welsberg, Penfion Waldbrunn; wofelbft wir etwa bis Ende Auguft  
verbleiben um dañ direct nach Wien zurückzukehren. So treff' ich Sie wahrſchein-  
lich dort noch an, bevor Sie nach VERONA oder VENEDIG fahren. Wollen Sie mir das  
Infelheft nach WELSBERG ſchicken? wäre Ihnen fehr dankbar. – Das Brettl macht  
Ihnen natürlich viel Mühe; – |– dafs der Erfolg nicht von Wien beſtritten werden  
kann, war vom erſten Moment an klar. Könnten Sie mir die Nummer der Allg.  
(Münchner) verſchaffen, wo dieſer Bettelheim uns beſlegelt haben foll? –  
Leben Sie wohl und ſeien Sie herzlich begrüßt.

Das neue Stück iſt doch nicht fertig, kañ es aber bald fein. |Dafür 2 Einakter, die  
zu »Literatur« dazu gegeben werden ſollen.

Ihr

A.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 919 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »24«–»25«

<sup>6</sup> nach Wien zurückzukehren ] Nach einem kurzen Aufenthalt in Pörschach am Wörthersee (27.8.1901 bis 29.8.1901) kehrte Schnitzler am 30.8.1901 nach Wien zurück. Nachweislich sahen sich Salten und Schnitzler dort am 1.9.1901 wieder.

<sup>8</sup> Brettl ] hier als Synonym für »Kabarett«. Das *Jung-Wiener Theater zum Lieben Augustin* hatte das Berliner *Überbrettel* als Vorbild.

<sup>11</sup> Bettelheim uns beſlegelt ] Am Tag des Briefes erschien in der Beilage ein längerer Text über Eduard Devrient, der mehrere Seitenhiebe auf populäres Theater enthält. Ob Schnitzler davon schon Kenntnis gehabt und sich angesprochen gefühlt hätte, ist zweifelhaft. Vgl. Anton Bettelheim: *Zum Säkulartag Eduard Devrients*. In: *Allgemeine Zeitung*, Beilage, Nr. 182, 10. 8. 1901, S. 1–6.

<sup>13</sup> Stück ] *Der einsame Weg*, den Schnitzler am 21.7.1901 vorläufig abgeschlossen hatte und am 20.11.1901 neu zu bearbeiten begann

<sup>13</sup> 2 Einakter ] *Lebendige Stunden* hatte er am 28.7.1901 und *Die Frau mit dem Dolche* am 3.8.1901 fertiggestellt.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Anton Bettelheim, Eduard Devrient, Paul Goldmann, Felix Salten

Werke: *Allgemeine Zeitung*, *Der einsame Weg*. Schauspiel in fünf Akten, *Die Frau mit dem Dolche*, *Die Gedenktafel der Prinzessin Anna*, *Die Insel*. Monatsschrift mit Buchschmuck und Illustrationen, *Lebendige Stunden*, *Literatur*, *Zum Säkulartag Eduard Devrients*

Orte: Berlin, Bozen, Lago di Garda, Pustertal, Pörschach, Trient, Vahrn, Venedig, Verona, Welsberg-Taisten, Wien, Wildbad Waldbrunn

Institutionen: *Jung-Wiener Theater zum Lieben Augustin*, *Überbrettel*

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 10. 8. 1901. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02969.html> (Stand 17. September 2024)